

Radwandern mit Schülern

Pilot-Lehrgang zur Verbesserung der Sicherheit und Geschicklichkeit auf dem Fahrrad

Bad Königshofen (rd) Nicht erst warten, bis wegen alarmierender Statistiken mit Fahrrad-Unfällen von Kindern über die Medien die Schulen ins Gespräch gebracht und in die Pflicht genommen werden. Vielmehr an der Basis beginnen und die bisher schon stattfindende Ausbildung intensivieren und optimieren: Das sind Ziele, die ein Drei-Tage-Lehrgang verfolgte, der von Montag bis Mittwoch in Bad Königshofen stattfand. Ausgeschrieben hatte ihn die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalschulung (ALP) in Dillingen. Leiter des Lehrgangs waren Direktor Michael Kreil und Lehrer André Dippacher von der Realschule bzw. Mittelschule Bad Brückenau. Mit dabei und für logistische Dinge verantwortlich war auch die Leiterin des Seminars Bayern für Verkehrs- und Sicherheitserziehung in Dillingen Anne Rauch. Sie habe die Initiative für diesen Pilot-Lehrgang von Michael Kreil gern aufgegriffen und in den Dillinger Angebots-Kalender mit aufgenommen. Kreil hatte nämlich „beobachtet, dass immer mehr Kinder bei der Fahrradprüfung in der Grundschule durchfallen, obwohl die Vorgaben des Lehrplans für Verkehrserziehung mit theoretischer und praktischer Ausbildung erfüllt werden. Der Grund: große Defizite im Bereich Gleichgewicht und Koordination aufgrund von Bewegungsmangel, gepaart mit Mängel bei der Beherrschung des eigenen Fahrrades. Und dennoch sind sie irgendwann doch Verkehrsteilnehmer als Radfahrer.“

Es seien durch die Zusammenarbeit und das Entgegenkommen der Grabfeld-Mittelschule und des Hauses St. Michael mit Unterkunft und dem Allwetter-Sportplatz vor beider Türen optimale Voraussetzungen für diesen Test-Lehrgang gegeben, wurde von allen betont. 13 Lehrer und polizeiliche Verkehrserzieher aus ganz Bayern fungierten als „Testpiloten“, 44 Viertklässer der Grabfeld-Grundschule waren die Probanden. So wie dieses Pilotprojekt als vollauf gelungen bezeichnet werden könne, darf damit gerechnet werden, dass demnächst vergleichbare Lehrgänge mit bis zu 25 Teilnehmern plus Leiter und Referenten in Bad Königshofen durchgeführt werden. „Die Unterstützung durch die Schule hier ist top“, betonten die drei Führungskräfte, „das ist nicht immer und überall selbstverständlich.“

Rektorin Inga Palma delegierte nicht nur die Klassen 4a und 4b zur Teilnahme, sie begleitete

persönlich am Dienstag die praktischen Übungen auf dem so genannten „Semi-Platz“ vor dem Haus St. Michael, ebenso wie die Lehrer Günter Müller und Bruno Waldsachs. Letzterer ist ja seit Jahren der „Fahrrad-Guru“ in Sachen Fahrrad-Ausbildung auf Schulumtsebene: Nicht nur durch die von ihm geleiteten Fahrrad-AG's an der Grabfeld-Mittelschule, sondern auch wegen seiner Tätigkeit im Schullandheim Rappershausen. Und weil er zugleich Vorsitzender der SpVgg Althausen/Aub ist, führte der Weg der Kids, in vier Gruppen aufgeteilt, von dem einen Schonraum „Semi-Platz“ über eine etwa 7km Radwanderung im Realverkehr hinüber in den anderen Schonraum Althäuser Sportplatz. Dort gab es zunächst die Mittagsverpflegung für das Lehrgangspersonal und die Kinder und anschließend u.a. einen Fahrrad-Biathlon-Wettbewerb mit Armbrust-Schießen. Eigentlich war es sogar Triathlon, weil gefahren, geschossen und die Strafrunden gerannt wurden.

„Der Lehrgang hat das Ziel, die Sicherheit auf dem Fahrrad von Grund- und Mittelschülern bis zur sechsten Klasse zu verbessern“, beschrieb Kreil das Konzept, „damit immer mehr Schüler die Fahrradprüfung bestehen bzw., wenn sie den Schein trotz deutlich erkennbarer fahrtechnischer Defizite dennoch erhalten sollten, wirklich sicherer Fahrrad fahren können.“ Es sollten dadurch die Kinder grundsätzlich zu mehr Fahrradfahren animiert sowie Sicherheit, Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Gleichgewichtsgefühl geschult werden, „damit sie zum Beispiel sicher Handzeichen geben können.“ Diese Schulung könne nicht nur in AGs, sondern in den ganz normalen Sportunterricht mit einfließen. Dazu müssten schon daheim die Eltern den Fahrrad-Sicherheits-Check durchführen. Auch dass man Schul-Wandertage mit dem Rad durchführen könne, sollten Schüler präpariert und Lehrer ermutigt werden. André Dippacher ergänzte, dass „nicht nur Sportlehrer, sondern jede „normale“ Lehrkraft ja Radtouren machen dürfe. Wir wollen ihnen Ratschläge an die Hand geben, worauf zu achten ist, was alles zur Vorbereitung gehört.“

Dann gehe es weiter, „was tut man, wie handelt man, wenn trotz bester Vorbereitung doch etwas passiert.“ Man habe GPS oder Handy-Apps dabei, könne Koordinaten abrufen, den Rettungsdienst verständigen und dafür sorgen, dass die Rettungskette immer gewährleistet ist. „Mit den Lehrgängen hoffen wir, dass die Lehrkräfte sich langfristig auf solche Unternehmen vorbereiten.“

Sichtlich begeistert zeigte sich auch Rektorin Inga Palma, „dass wir die Möglichkeit bekamen, unseren Schülern solch professionelles Fahrrad-Training anbieten zu können. Bewegung an der frischen Luft gepaart mit Mobilitäts- und Sicherheitserziehung, das ist richtig toller, nachhaltiger und kompetenzorientierter Unterricht. Außerdem ist es erfreulich zu sehen, dass fast alle Kinder in unserem doch eher ländlichen Einzugsbereich in ihrer Freizeit auch wirklich noch Fahrrad fahren. Sie sind alle mit der korrekten Ausrüstung gekommen. Man kann davon ausgehen, sie bewegen sich doch noch.“



Überführungsetappe vom "Semi-Platz" in Bad Königshofen zum Fußballplatz der SpVgg Althausen/Aub.



Einweisung durch einen Lehrgangsteilnehmer, bevor es auf den Hindernis-Parcours am Haus St. Michael geht.



Biathlon mit Armbrust und Fahrrad



Im Hintergrund Lehrer Günter Müller, Rektorin Inga Palma, Seminarleiterin Anne Rauch und Lehrgangsteilnehmer Michael Kreil.



Hopp und drüber übers Hindernis. Ein Lehrgangsteilnehmer sorgt für die Absicherung.